



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Gruppenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de **Mail:** gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz zur sozialen Lage in Niedersachsen: Materielle Entbehungen sind zu hoch!

05.09.2023

Die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) ist erschienen, aus Sicht der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen unverzichtbares Statistikwerkzeug zur sozialpolitischen Situation in Niedersachsen.

Die aktuelle Ausgabe stellt hauptsächlich die soziale Lage im Jahr 2022 und 2021 dar. Sie kann damit kurzfristige Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine aufzeigen als auch noch solche aus der Corona-Pandemie. Damit kann sie mit Blick auf die aktuelle Lage Antworten darauf geben, mit welchen strukturellen Ungleichheiten die Gesellschaft und die Politik in Zeiten hoher Inflation, von Energiekrise und sich anbahnender Rezession mit Konsequenzen auch auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert sind.

Aus Sicht der LAK bedenklich sind die erheblichen materiellen Entbehungen (sogenannte Deprivation), denen wachsende Teile der Bevölkerung ausgesetzt sind. Klaus-Dieter Gleitze von der LAK weist auf das Fazit der HSBN hin:

„In Niedersachsen waren 2022 insgesamt 6,9% der Bevölkerung und 18,5% unter dem armutsgefährdeten Teil der Bevölkerung von erheblicher sozialer und materieller Entbehrung betroffen. Sie mussten auf viele materielle und soziale Dinge, die zum allgemeinen Lebensstandard gehören, aus finanziellen Gründen verzichten. Zum allgemeinen Lebensstandard gehört unter anderem, dass sich ein Haushalt eine Woche Urlaub im Jahr leisten kann oder, dass sich eine Person leisten kann, einmal im Monat mit Freunden etwas essen oder trinken zu gehen. Des Weiteren gehört dazu die finanzielle Fähigkeit, getragene Kleidung zu ersetzen oder sich jeden zweiten Tag eine warme Mahlzeit leisten zu können. Die Armutsquote ist mit 17,1 % für 2022 zwar noch konstant, aber nach wie vor besonders betroffen: Minderjährige Kinder und Jugendliche waren auch 2022 zu mehr als einem Fünftel (22,3%) armutsgefährdet. Bedenkliche Entwicklung gibt es bei der Altersarmut: Die Armutsgefährdung im Alter (65 Jahre und älter) fiel zum dritten Mal in Folge mit 17,9%

überdurchschnittlich hoch aus, mit einem deutlichen Unterschied zwischen Frauen (20,0%) und Männern (15,5%).

Wachsendes Krisen-Potential besitzt die Wohnungssituation: *Bei vielen Haushalten führten 2022 insbesondere die Preissteigerungen im Bereich Haushaltsenergie neben hohen Mieten nicht zuletzt zu Wohnkostenüberbelastung, die Haushalte mussten also mehr als 40% ihres Einkommens für Wohnen ausgeben. Dies betraf in Niedersachsen 12,8% der Bevölkerung insgesamt und fast 40 % der Bevölkerung in armutsgefährdeten Haushalten. Da auf dem Wohnungsmarkt sich keine Entspannung abzeichnet, liegt hier vor allem in Ballungsräumen sozialer Sprengstoff.*

Grundsätzlich ist die wachsende Spaltung zwischen Arm und Reich ein Krisentreiber. *Von dieser Spaltung profitieren in wachsendem Maß Rechtspopulisten und Demokratiefeinde. Daher ist nachhaltige Armutsbekämpfung auch im Sinne von Erhalt unserer Demokratie eine Pflicht für alle gesellschaftlichen Akteure."*

Die LAK fordert im Sinne einer nachhaltigen Armutsbekämpfung:

- Schaffung eines Sozialen Arbeitsmarktes in Niedersachsen für Langzeitarbeitslose
- Ein 9-Euro-Ticket für Niedersachsen
- Sofortige Einführung einer Landeswohnungsbaugesellschaft
- Erhöhung der Regelsätze für Bürgergeld und Grundsicherung um 200 Euro
- Sofortige Einführung einer auskömmlich finanzierten Kindergrundsicherung
- Einen Nationale Aktionsplan zur Armutsbekämpfung
- Superreiche ab 30 Millionen Vermögen müssen solidarisch an der Finanzierung unseres Gemeinwesens durch eine Vermögensabgabe beteiligt werden

Info:

Als armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60% des mittleren monatlichen Haushaltsnettoeinkommens zur Verfügung hat. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2022 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 1.167 Euro.

Info:

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze - LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61